

## Fußtruppen des Vatikan

# DIE HEILIGE RESL VON KALKUTTA

Über die ostindische Millionenstadt hat bereits der Schlagersänger Vico Torriani Ende der  
5 fünfziger Jahre die Falschmeldung in die Welt gesetzt: "Kalkutta liegt am Ganges" \*). Und jetzt  
behauptet der deutsche Kanzler Kohl, er habe sich mit der "Mutter Teresa" niemand geringeren  
als den "Engel von *Kalkutta*" in seine Oggersheimer Villa zum Kaffeepausch eingeladen.

Früher haben Engel wenigstens/zumindst ein paar mittlere *Wunder* vorgeführt, bevor sie die  
10 Flügel gekriegt haben. Heute werden sie zu solchen von der Propagandaabteilung des Vatikan  
ernannt, und demokratische Politiker rufen "Halleluja", weil sie sowas gut brauchen können.

Im Falle der Klosterschwester Teresa, die sich "Mutter" nennen läßt, selber kein Kind hat, aber  
sehr dafür ist, daß alle anderen Frauen nicht zu knapp davon kriegen, *demonstriert* der  
Imperialismus sein Herz für die Verreckenden. Es ist nämlich nicht einmal so, daß "Mutter"  
15 Teresa in Kalkutta das Los wenigstens eines Hungerleidens bessert, geschweige denn verändert:  
Sie unterhält dort eine miserabel ausgerüstete *Sterbeklinik*, extra fürs westliche Fernsehen und für  
die politischen Sightseeing-Programme von *Staatsbesuchern*. Zu diesem Zwecke zieht die Hand-  
langermannschaft der "Mutter Teresa" jeden Morgen durch die Stadt und sammelt ein paar von  
den Elendsgestalten auf, die sich aufs Trottoir gelegt haben zum Sterben. Dann kriegen sie bei  
"Mutter" eine Matratze und einen geistigen Beistand, mit dem sie auch nichts anfangen können:  
20 Erstens, weil sie eh' sterben und zweitens, weil sie in der Regel einem anderen Glauben anhängen  
als dem katholischen.

Das macht aber nichts: Für die *Show namens Nächstenliebe* ist Kalkutta eine ideale Bühne, weil's  
da hinten tagtäglich das Krepieren in massenhafter und ekelhaftester Form gibt (nämlich  
25 harmonisch *neben* dem sattesten Reichtum), und weil die Indische Union ein wichtiges Land der  
"Dritten Welt" ist, in dem auch fast jeden Tag jemand vorbeischaute, der wichtig genug ist, daß  
Presse, Funk und Fernsehen darüber berichten. Dank der Heiligen Resl von Kalkutta gibt's dann  
jedesmal Punkte für Kirche, Papst und Politiker. Wenn sie auch noch zum Stigmatisieren anfangen  
würde wie ihre verstorbene Namensvetterin aus Konnersreuth - nicht auszudenken.

Soviel zum Thema Religion und Politik. Seit einiger Zeit macht Frau Teresa Mutter auch noch  
30 engagiert selber Politik mit ihrer Religion. Fortlaufend auf der Walz und keiner traut sich fragen,  
wer sich denn inzwischen um die Abkratzer in Kalkutta kümmert! Die Dame hat einen so dicken  
Nächstenliebebonus bei der demokratischen Öffentlichkeit, daß sich anscheinend niemand auch  
nur respektlos zu schneuzen traut, wenn sie erzreaktionäres Gedankengut an den Mann bringt, so  
wie jüngst wieder in Bonn am Rhein:

35 "Die Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa hat die Abtreibung als den größten  
Zerstörer des Friedens bezeichnet."

Klar, da diese Frau den Preis verdient hat, die sich und "uns alle" fragt,

“wie man das Töten der Menschen untereinander verhindern solle, wenn schon eine Mutter ihr eigenes Kind töten könne.” (Frankfurter Allgemeine, 14.7.)

Die Antwort ist einfach: Ganz einfach wie im christlichen Mittelalter, wo man abtreibende Mütter als Hexen verbrannt hat, während das Töten erwachsener Menschen von der Kirche noch in eigener Regie betrieben, angefacht und organisiert worden ist. Heute ist die Kirche sauer, daß *ihr* Gesetz nicht überall und auf allen Gebieten Gesetz ist. So beklagte ein Prälat namens Bocklet auf der Bonner Kundgebung mit Mutter T., daß es zwar eine Friedensbewegung gebe, aber keine “Bewegung für den Schutz der ungeborenen Kinder”. Ist natürlich interessiert geflunkert, denn die Katholische Kirche ist doch eine *Bewegung*: Sie sagt Ja und Amen zu aller Gewalt, die von abendländischchristlichen Politikern ausgeht. Sie segnet die Waffen und steht mit *Militärgeistlichen* den christlichen Soldaten bei. Ihr Guru Wojtyla betet für Terroristen, wenn sie in Nicaragua Gottes Frohbotschaft mit Feuer und Schwert durchsetzen wollen. Die Katholische Kirche sagt zur Ausbeutung “Hosianna”, ihre Pfaffen gehen freiwillig ins Zuchthaus - als Seelenwärter. Die Religion spendet ganzen Parteien die Weihe fürs Programm - den C-Gruppen. Kurz: Noch bei jeder Sauerei sind sie dabei - Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Rebellisch werden die Katholen nie und nimmer im richtigen Leben, sondern nur in dem Bereich, wo es noch nicht angefangen hat: Zur Rettung des “ungeborenen Lebens” geht eine *Mutter* Teresa auch über Leichen. Den verhungerten Müttern und Vätern spendet sie dann *Trost*. Der ist dieser Frau wohlfeil:

“Wenn ein Kind unerwünscht ist, ich will es!“, ruft sie unter dem Beifall der 4000 aus.”

Nächstenliebe brutal: Diese Betschwester verschwendet keinen einzigen Gedanken auf Gründe und Ursachen, warum sich Frauen Kinder ganz einfach nicht leisten können, gleichgültig, ob sie sie wünschen oder nicht. Wollen müssen sie sie, weil Gott und seine fromme Teresa sie brauchen! Für solche “Wunsch Kinder” jettet die Ordensfrau um den Globus und kümmert sich einen Dreck, was aus den Kindern wird, für die sie agitiert: Sie verspricht ihnen das Himmelreich. Pfui Teufel!

\*) “Kalkutta liegt am Hugli.” (dtv-Lexikon)